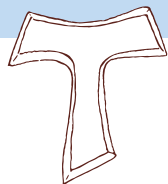


# CHLOSCHTER POSCHT



STIFTUNG KLOSTER DORNACH | AMTHAUSSTRASSE 7 | 4143 DORNACH 1  
TEL. 061 701 12 72 | FAX 061 701 12 49  
WWW.KLOSTERDORNACH.CH | INFO@KLOSTERDORNACH.CH



## Räume der Geborgenheit



### Liebe Leserin, lieber Leser

Der Sommer geht seinem Ende entgegen. Die Zeit der Ernte, der Ruhe und der länger werdenden Tage beginnt. Im Kloster bedeutet dies, dass sich die Aktivitäten wieder auf die Innenräume zurückziehen. Auf der Speisekarte erscheinen andere Gerichte, neuer Wein gelangt auf den Tisch. Bald wird geherbstet, bald werden die Früchte geerntet, die im Klosterladen in Form von Konfitüren und Säften angeboten werden. Wenn Sie die Klosterschenke besuchen, so vergessen Sie doch nicht, einen Blick in die Klosterkirche mit ihren herben Barockaltären zu werfen. Die Kirche war das Zentrum klösterlichen Daseins und zugleich der Ort der Begegnung mit den Menschen «draussen».

Einfach –  
Der Mensch  
in der Mitte –  
Offen

Das Kloster – ein Juwel in der Regio Basiliensis

## Inhaltsverzeichnis

**Aus dem Stiftungsrat** 3

Lorenz Altenbach,  
Präsident Stiftungsrat  
Kloster Dornach

**Herberge und Schenke** 4–5

Informatives aus dem Klosteralltag

**Herberge und Schenke** 6

Mike Stoll über die Tempelritter

**Herberge und Schenke** 7

«Good waves»

**Geschichte und Geschichten** 8

Maria Magdalena von Roll

**Klosterreisen mit Pfr. Franz Kuhn** 9

**Agenda** 10–11

Kirchliche, kulturelle und kulinarische Anlässe im Kloster Dornach

**Aktuelles** 13

Bedingungslose Existenzsicherung

**Freunde des Klosters** 14–15

Informationen und News

**Kultur und Spiritualität** 17

Alles Sterben betrifft uns  
Pfr. Franz Kuhn

**Kultur und Spiritualität** 18–19

Besinnliches und Alltägliches im und ums Kloster

**Dies und Das** 20

## Impressum



**Herausgeber:** Stiftung Kloster Dornach und Verein «Freunde des Klosters Dornach», [www.klosterdornach.ch](http://www.klosterdornach.ch)

**Auflage:** 36390 Exemplare

**Layout und Produktion:** Dominique Hertzseisen, Edmondo Savoldelli

**Redaktion:** Thomas Brunnschweiler

**Inserate:** Gabriele Eichenberger, Petra Zwick, Amthausstr. 7, 4143 Dornach, Tel. 061 701 12 72, Fax 061 701 12 49, [info@klosterdornach.ch](mailto:info@klosterdornach.ch)

**Druck:** Sol Print Mittelland Zeitungsdruck AG



FSC

[www.fsc.org](http://www.fsc.org)

© 1996 Forest Stewardship Council

# Kloster Beinwil

Von der Region Basel aus gut erreichbar ist Beinwil. Bekannt sind das Wandergebiet, der Skilift und das malerische Kloster. Klosterbesucher berichten von der guten Atmosphäre dieses Ortes, der wohltuenden Stille, dem kulturellen Kleinod mit Konzerten und Museum. Gegründet als Benediktinerkloster 1085, Umzug nach Mariastein 1648. Dann ein Neubeginn in Beinwil 1982. Seit 1990 leben in der Ökumenischen Gemeinschaft Brüder und Schwestern verschiedener Konfession, Lebensform und Beruf. In und ausserhalb Beinwils versuchen sie verbindlich den Willen Gottes nach Einheit umzusetzen. Ihre Grundlagen sind Evangelium und Regel Benedikts. Dieses Leben ist nicht einfach, so zeigte es die jüngste Vergangenheit. Heute freuen sich Landeskirchen wie Beinwiler, dass der Neubeginn 2008 glückte.

## Ökumene im Alltag

Franziskanische wie benediktinische Spiritualität verbinden beide Visionäres und Pragmatisches. Sich im Kloster auf seine Wurzeln besinnen – und dies dann in Beruf wie Familienleben als ruhenden Kontrapunkt erfahren zur heutigen Unruhe. Welche Werte wollen wir leben? Was sagen wir zu Zerstörung der Umwelt oder des Volksvermögens, wenn aus Profit-Gier gehandelt wird? Diese Fragen sind zeitlos, auch Benedikt und Franziskus setzten sich damit auseinander. Eigentümerin der Klosteranlage ist

eine ökumenische Stiftung. Die Gemeinschaft ist nicht angestellt und erhält keinen Lohn. Sie wirkt ohne Angestellte und ohne permanente Subvention von Staat oder Kirche. Dies dank der Hilfe ihres Freundesvereins und vieler Gäste. Das Ganze im ökumenischen Geist: nicht spürbare Unterschiede, sondern erlebbare Gemeinsamkeiten.

## Stille und Gastfreundschaft

Ob für Stunden oder Tage: mit den Gästen sind gemeinsam Gebet, Mahlzeit, Räume sowie Stille und Gespräch. Und das unabhängig von Religion, Alter, Beruf, Finanzen – Aufenthalte haben bewusst keinen Richtpreis. Leben in Stille mit Zeiten für Gespräch gibt Raum, sich zu finden. Jeden nehmen wie er ist und ihm helfen das Beste zu entwickeln, das lebte Christus vor. Als Diener, nicht als Herrscher. Das heutige Blühen der Klosteranlagen Dornach und Beinwil zeigt, dass Menschen sich als Diener im besten Sinn des Wortes verstehen. Als Freunde, die sich verantwortlich für diese Orte fühlen. Die aus einem inneren Antrieb Werte bewahren und weiterreichen an die nächste Generation.

## Franziskus und Benedikt

Für viele ist es einfach, eine kurze Strecke in Liebe zu gehen. Je länger diese Strecke ist, desto mehr brauchen wir alle Hilfe. Das sagten uns Franz von Assisi wie auch Benedikt von Nursia zu ihrer Zeit mit ihren Worten. Wie Dornach strahlt Beinwil dank der Hilfe vieler Menschen klösterliche Atmosphäre aus. Die Bibliothek lädt Leser ein, Kreuzgang und Krypta rufen zum Verweilen, Gästezimmer strömen Wohlbehagen aus. Seien Sie willkommen – ob zur Führung, zum Gebet oder zum tageweisen Mitleben.

*Ökumenische Gemeinschaft, Beinwil*



## Information

Ökumenische Gemeinschaft

CH-4229 Beinwil SO, Tel. 061 793 10 30

[www.beinwil.org](http://www.beinwil.org)

Anreise: Basel SBB – Zwingen SBB – Breitenbach – Beinwil. Bus 115/130 Passwang Haltestelle «Kloster»



# Das Vier-Säulen-Konzept



In der Vergangenheit war an dieser Stelle viel von Finanzen und vom Bauen die Rede. Das ist angesichts der Ausgangslage, in der sich unser Kloster befunden hat, mehr als nur verständlich. Ging und geht es doch immer darum, den

Erhalt der historischen Klosteranlage und den reibungslosen Betrieb zu sichern. Der Stiftungsrat war sich aber bei den in diesem Zusammenhang entwickelten und in höchstem Masse auch notwendigen Aktivitäten immer bewusst, dass es sich dabei nur um einen Teil der ihm obliegenden Aufgaben handelt. Der Zweck unserer Stiftung ist laut Stiftungsurkunde viel weiter abgesteckt und es gilt, nachdem die nötigsten Schritte in organisatorischen und baulichen Fragen gemacht resp. in die Wege geleitet sind, das Augenmerk nun zunehmend auf die übrigen Aufgaben zu richten. Anlässlich der Gründung verpflichtete sich die Stiftung ein Konzept umzusetzen, das auf vier Säulen beruht. Unter anderem sieht dieses Konzept vor, das Kloster weiterhin auch als religiöses, soziales, kulturelles und Bildungs-Zentrum zu verstehen und zu betreiben. Bis heute wurden diese Aufgaben in verdankenswerter Weise von unserem rector ecclesiae Pfarrer Franz Kuhn und diversen, aus Freiwilligen bestehenden, engagierten Arbeitsgruppen wahrgenommen und sichergestellt. Dennoch ist sich der Stiftungsrat bewusst, dass es für einen langfristigen und nachhaltigen Erfolg in diesen Bereichen, wie bereits im Gastronomiebereich und bei der

Erhaltung der baulichen Substanz, ein Konzept braucht. Wir haben deshalb die Anregung der zuständigen Arbeitsgruppe aufgenommen und beabsichtigen, einen extern moderierten Projekttag unter Einbezug aller im Kloster involvierten und engagierten Gruppen durchzuführen. Dies mit dem Ziel, wie in den anderen erwähnten Bereichen, ein langfristiges inhaltliches, organisatorisches und finanzielles Konzept zu erarbeiten. Nur so wird es möglich sein, das auf vier Säulen stehende Haus ins Gleichgewicht zu bringen. Selbstredend ist es dem ehrenamtlich organisierten Stiftungsrat nicht möglich, alle anstehenden Aufgaben gleichzeitig anzupacken. Wir waren deshalb gezwungen, Prioritäten zu setzen. Zuerst galt es, wie an dieser Stelle schon mehrfach berichtet, den Gastronomie- und Hotelleriebereich so zu restrukturieren und zu organisieren, dass er sich selbst finanziert und Mittel für die oben genannten übrigen Bereiche generieren kann. Dann ging es darum, ein Konzept für die langfristige Erhaltung der baulichen Substanz zu erarbeiten. Jetzt gehen wir daran, auch die weiteren Inhalte (Religion, Soziales, Kultur und Bildung) konzeptionell aufzuarbeiten. Der Stiftungsrat hat sich zum Ziel gesetzt, den Projekttag spätestens im ersten Halbjahr 2011 durchzuführen, sodass im zweiten Halbjahr die Umsetzung des entsprechenden Konzeptes an die Hand genommen werden kann.

*Lorenz Altenbach, Präsident des Stiftungsrates*

## Der Stiftungsrat

**Lorenz Altenbach**, Dornach, Präsident (Vertretung Einwohnergemeinde Dornach). Ressort: Präsidiales: Administration, Koordination, Verbindung nach aussen.

**Kurt Henzi**, Dornach, Vizepräsident (Vertretung: Gemeindepräsident der Einwohnergemeinde Dornach). Ressort: Unterhalt Klosteranlagen, Sekretariat.

**Vakant**: Ressort Kulturelles, Bildung, Ökumene und Spiritualität.

**Albert Equey**, Allschwil (Vertretung Röm.-kath. Landeskirche Baselland). Ressort: Finanzen.

**Vakant**: Ressort Soziales und Marketing (Vertretung Ev.-ref. Kirchgemeinde Dornach-Gempen-Hochwald)

**Marco Husmann**, Dornach (Vertretung: Röm.-kath. Kirchgemeinde Dornach). Ressort: Unterhalt Klosteranlagen.

**Bernhard Meister**, Dornach (Vertretung: Bürgergemeinde Dornach).

**Hans Abt**, Dornach (Vertretung Freunde des Klosters Dornach). Ressort: Klostergarten

Klosterleitung: **Freddy Buess**.

Chef de Service: **Emmerich Kovacs**.

### Redaktionsteam Chloschter Poscht

Evelyn Borer, Thomas Brunnschweiler und Gabriele Widmer in Zusammenarbeit mit Dominique Hertzseisen und Edmondo Savoldelli vom «Wochenblatt für das Birseck und Dorneck».

## Kloster Dornach

- die Klosterschenke
- die Herberge
- die Hotelzimmer
- die Original-Klosterzellen
- das Gartenrestaurant
- die Bankett- und Seminarräume

### Wir sind jeden Tag in der Woche für Sie da!

Montag bis Samstag von 7 bis 22 Uhr und am Sonntag von 7 bis 18 Uhr

Das Ambiente eines ehemaligen Kapuzinerklosters wird auch Sie begeistern!

Wir freuen uns, Sie in unserem Hause begrüßen zu dürfen.

*Freddy Buess  
und das Klosterteam*

### Unsere Räumlichkeiten:

Atelier Parterre, bis 20 Personen  
 Franziskuszimmer, bis 16 Pers.  
 Refektorium, bis 80 Personen  
 Klosterschenke, bis 45 Personen  
 Bibliothek, bis 55 Personen  
 Gewölbekeller, bis 80 Personen  
 Garten, bis 120 Personen

### Mietpreise für Tagungen etc.

	½ Tag	ganzer Tag
<b>Refektorium:</b>	170.-	270.-
<b>Bibliothek:</b>	70.-	120.-
<b>Atelier:</b>	40.-	60.-
<b>Franziskus:</b>	40.-	60.-



Amthausstrasse 7, Postfach 100  
 CH-4143 Dornach 1  
 Tel. + 41 61 701 12 72  
 Fax + 41 61 701 12 49  
 www.klosterdornach.ch  
 info@klosterdornach.ch

## Kein Herbst ohne Hubertus



Im Herbst werden im Kloster wieder Wildspezialitäten serviert. Ein Herbst ohne Wild ist wie ein Sommer ohne Beeren. Ob als Pfeffer oder gebraten – Wild ist eine fettarme, leicht verdauliche und köstliche Mahlzeit. Im Gegensatz zum Haustier wird das Wildtier

gejagt. Die Jagd ist eine Domäne, die noch immer mit vielen Legenden, Geschichten und einer Aura des Besonderen umgeben ist. Der Heilige Hubertus gilt als Schutzpatron der Jagd. Hubertus war ein Adliger, der nach dem Tod seiner Frau in die Einsamkeit ging und danach Priester wurde. Um 705 n.Chr. wurde er Bischof von Tongern-Maastricht. Er gilt auch als Schutzpatron der Ardennen. Es gibt eine Legende, nach der Hubertus als junger Mann auf der Jagd am Karfreitag einem mächtigen Hirsch begegnete, der ein Kreuzifix zwischen den Geweihstangen trug. Daraufhin habe sich Hubertus dem christlichen Glauben zugewandt.

Verbringen Sie bei uns einen gediegeneren Hubertusabend mit feinem Wildbret und einem guten Tropfen Wein.

## Das Salatbuffet



Eine Spezialität der Klosterschenke ist ihr reichhaltiges Salatbuffet. Ein guter Salat gehört zu jedem vollwertigen Essen. Das Wort «Salat» lässt sich auf das lateinische «salata» zurückführen, das «Eingesalzenes» bedeutet. Das erste Buch, das ausschliesslich von Salaten handelte, war John Evelyns «Acetaria». Das Werk erschien 1699 in London. John Evelyn (1620-1706) war Autor, Architekt

und Gartenbauer. Deswegen interessierte er sich auch für die verschiedenen essbaren Pflanzen. Der Titel «Acetaria» weist auf den Essig (lat. acetum) hin, der in keinem klassischen Salat fehlen darf. Salatgerichte können pikant oder auch fruchtig sein. Der Zubereitungsart sind keine Grenzen gesetzt.

*Thomas Brunnschweiler*

# Herbst in der Klosterküche

## Pumpnickel-Bier-Suppe

Rezept für 4 Personen

0.3 Liter Bier  
 1 Zwiebel  
 1 Apfel  
 10 Gramm Pumpnickel  
 0.25 Liter Rahm  
 0.25 Liter Milch  
 4 bis 5 Kerbelstiele  
 0.3 Liter Hühnerbrühe  
 60 Gramm Butter  
 Salz und Pfeffer

Zwiebel und Apfel schälen und dünn schneiden. Kerbel waschen. Alles in der Pfanne, mit der Hälfte der Butter anziehen, mit dem Bier ablöschen, aufkochen bis der Alkohol verdunstet ist.

Hühnerbrühe, Milch und Rahm dazugeben, langsam einköcheln lassen. Pumpnickel zerbröseln und dazugeben, weiter köcheln lassen.

Mixen, passieren und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Den Rest der Butter hineingeben und nochmals mixen. Heiss servieren.

**Tipp on top:** Cappuccino mit Schlagrahm und Kerbel dekorieren.

## Herbstmenu

Ein herbstliches Salatbouquet an Preiselbeeren-Vinaigrette mit sautierten Waldpilzen und Hirsch-Rohschinkenstreifen

\*\*\*

Kürbiscrèmesuppe vom Garten mit Marroni und Cappuccino an Nussöl

\*\*\*

Frischlingsfilet aus der Pfanne an Sauce Poivrade auf Risotto mit Champagner und Dörripflaumenwürfel, dazu gebratene Apfelscheiben und Steinpilztranche

\*\*\*

Geeister Gugelhopf an Kirschwasser und kandierten Früchten auf Hagebutten-Coulis

Fr. 90.-

## Kleine Herbstgeschichte

Es war einmal ein Eichenblatt. Die Sommermonate über schmückte es seinen Baum mit kräftigem Grün und aus voller Kraft. Nun aber wurde es immer trockener und fühlte sich nicht mehr ansehnlich. Als das Blatt zur Erde fiel, dachte es: Das war's also, jetzt bin ich zu nichts mehr nütze.

Doch da krabbelte ein kleiner Käfer unter das Eichenblatt, um dort seinen Winterschlaf zu halten. Das Käferchen schlummerte ein und dachte: «Ein schöneres Dach hätte ich mir nicht wünschen können!» Bevor nun aber die kleinen Bewohner unseres Gartens sich über solch eine Unterkunft freuen können, werden die Blätter unsern Klostergarten in den schönsten Farben schmücken. *Thomas Brunnschweiler*



Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

## Hanspeter Banzer

Hanspeter Banzer wurde im sonnigen Markgräflerland geboren. Nach seiner Ausbildung zum Koch im Rebstock in Haltingen schloss er die Hotelfachschule in Hannover ab. Heute arbeitet er im Kloster Dornach als Sous-Chef. «Kochen war schon immer eine Leidenschaft von mir», sagt er, «ich habe es nie bereut, dass ich mein Hobby zum Beruf gemacht habe. Es gibt nichts Schöneres, als mit Produkten der Saison zu arbeiten und den Geschmack und das besondere Aroma zu erleben. Leider gibt es immer weniger Menschen, die dies zu schätzen wissen.»

*Gabriela Eichenberger*

# «Die Templer» – Mythos und Wahrheit

**A**m 18. März 1314 wurde der letzte Grossmeister des Tempelordens, Jacques de Molay, in Paris auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Mit seinem Tod fand eine der interessantesten und wohl auch umstrittensten Institutionen des Mittelalters ihr Ende, zugleich aber war dies auch die Geburtsstunde für Spekulationen über Sinn und Funktion dieses geheimnisumwitterten Ordens.

Irgendwann zwischen 1118 und 1121 wurde durch neun fromme Ritter in Jerusalem eine Bruderschaft mit der Zielsetzung ins Leben gerufen, die Strassen im Heiligen Land zu sichern und mit der Waffe christliche Pilger vor Übergriffen der Sarazenen zu schützen. Nach ihrer Bestätigung durch den Papst als erster militärischer Orden der Christenheit auf dem Konzil von Troyes 1128 entfaltete sich diese Bruderschaft innerhalb weniger Jahrzehnte zu einer der mächtigsten und einflussreichsten Organisationen des christlichen Abendlandes.

Doch wer waren diese geheimnisvollen Tempelritter wirklich? Glaubenskrieger einer Ritter und Mönch vereinigenden Gemeinschaft, in der die Ideale einer christli-



Die mittelalterliche Templerfestung in Ponferrada in Nordspanien.

## Le menu «Jacques de Molay»

Spanische Gurkenkaltsole  
mit schottischem Lachsroschen

\* \* \*

Am Stück gebratenes Filet vom Weideschwein in Begleitung von provenzalischer Ratatouille und knuspriger Knoblauch-Kräuter-Baguette

\* \* \*

Mandelmilch-Süsspeise mit Datteln, Pinienkernen und Rosenblättern

chen Gesellschaft ihren Höhepunkt erreichten, Wegbereiter des johanneisch-endzeitlichen Weltfriedens oder doch nur ein häretischer Geheimbund, der skrupellos nach Ruhm und Macht strebte?

Weshalb sonst sollte die Kirche in Gottes Namen ihren tüchtigsten Streibern in den Rücken fallen? War es der sagenhafte Reichtum dieses Ordens und sein politischer Einfluss, der zu seinem Verderben führte? Oder verfügten die Templer wirklich über verbotes Wissen und waren die Wächter eines wohl gehüteten Geheimnisses – vielleicht sogar des Heiligen Grals?

Folgen Sie Mike Stoll während dieses Culinariums ins finstere Mittelalter und lernen Sie die Fakten von den hartnäckigen Legenden zu trennen, die sich noch heute um die Templer ranken! Teilnahmegebühr: Fr. 50.– inkl. 3-gängigem Menu «Jacques de Molay». Getränke zahlbar vor Ort. Die Veranstaltung findet im Kloster Dornach statt und dauert rund drei Stunden.

## Die Moritzen-Bruderschaft Dornach Pflegen und Erhalten der christlichen Bräuche

Aus einer lockeren Gruppierung von Männern entstand 1994 die Moritzen-Bruderschaft. Hauptaufgaben sind die Pflege von altem und sinnvollem kirchlichem Brauchtum sowie das Engagement im Sozialbereich. Mit der jahrhundertealten Bruderschaft «Sanctae Margaritae» aus Solothurn wird eine freundschaftliche Beziehung gepflegt.

Am Samstag vor Palmsonntag wird eine grosse Tanne mit Palmzweigen, Bändern und Früchten geschmückt und vor der Kirche aufgestellt. Eine Teilnahme der Moritzenbrüder an den Bittprozessionen ums Dorf vom Montag bis Mittwoch frühmorgens vor Christi Himmelfahrt ist Ehrensache. Dank der Mithilfe der

Bruderschaft

wird in Dornach auch noch die Prozession an Auffahrt abgehalten. Die Maandacht bei der Muttergotteseiche – zusammen mit dem Cäcilienchor – sowie die Grillade in der Alterssiedlung am Hügelweg und die De-



kanats-Friedenswallfahrt gehören zum Jahresprogramm. Ein Höhepunkt im Bruderschaftsjahr ist die Novizenfahrt, die in eine Mauritiuskirche in der Schweiz oder dem nahen Ausland führt. Die Bruderschaft ermöglicht behinderten und älteren Mitmenschen, am Dornacher Weihnachtsmarkt teilzunehmen. Seit 2001 ist sie federführend im Projekt «Zämme unterwägs», das zusammen mit andern Mauritiuspfarreien der Schweiz im oberägyptischen Beni Mazar, der Heimat des hl. Mauritius, eine Klinik mit medizinischen Geräten ausrüstet. Einige Moritzenbrüder sind aktiv in verschiedenen Arbeitsgruppen zugunsten des Klosters.

## Anmeldetalon für das Templer-Abendessen im Kloster

Personen zum Spezialpreis von Fr. 50.– pro Person am:

- Dienstag, 10. August 2010, um 18.30 Uhr
- Montag, 23. August 2010, um 18.30 Uhr
- Dienstag, 14. September 2010, um 18.30 Uhr
- Montag, 27. September 2010, um 18.30 Uhr
- Dienstag, 19. Oktober 2010, um 18.30 Uhr

Senden an: VISIT BASEL AG, Blumenrain 18, CH-4001 Basel. **Absender nicht vergessen!** Ihre definitive Anmeldung nimmt die VISIT BASEL AG auch telefonisch, per Fax, E-Mail oder Online unter [www.visitbasel.ch](http://www.visitbasel.ch), «Agenda öffentliches Programm», entgegen. Tel. +41 (0)61 261 33 33, Fax +41 (0)61 261 53 05, [info@visitbasel.ch](mailto:info@visitbasel.ch), [www.visitbasel.ch](http://www.visitbasel.ch)

# «Good waves» in Dornachbrugg

Das Kloster liegt jetzt noch zentraler. Eine riesige Welle scheint über die neuerstellten Busbuchten am Bahnhof hinwegzuleiten. Plötzlich hat die einst beschauliche Bahnstation mit ihren chaotischen Verkehrsverhältnissen eine urbane Note bekommen. Man spürt: Da weht ein neuer Wind! Mit dem neuen Bus 63 ist man nun auch mit Muttenz verbunden, der Bus 64 bindet Allschwil an den Knoten Dornach-Arlesheim an. Vom Tram 10 kann man mühelos und trockenen Fusses in die S-Bahn umsteigen und umgekehrt. Die neue Unterführung schafft weitere Verkehrsqualität. Der grösste optische Eingriff aber ist das markante Wellendach über den Bushaltestellen. Durch die neu entstandene regio-

nale Verkehrsdrehscheibe hat der Lebensraum Birseck/Dorneck eine gewaltige Aufwertung erfahren. Das Kloster Dornach steht plötzlich im Zentrum des Geschehens. Kann es an die Welle auf dem Bahnhofplatz anschliessen? «Good waves» meint im Englischen so viel wie eine gute Ausstrahlung oder wohltuende Schwingungen. Das Kloster kann die Bewegung der Welle draussen aufnehmen und sich positiv auf die neue Situation einschwingen. Es kann gleichzeitig ein Ort sein, wo sich die Wellen der äusseren Hektik brechen und man zur Ruhe kommen kann. Hier kann man nicht nur gut essen und trinken, sondern sich auch auf das Wesentliche besinnen. «Good waves» sollte es auch im Kloster geben: positive Schwingungen, Em-



pathie und Zeit zum Atmen. Das Faktum, dass das Kloster mitten in einem aufblühenden Zentrum liegt, ist eine ungeheure Chance und eine spannende Herausforderung für alle engagierten Helferinnen und Helfer.

Thomas Brunnschweiler



## Natürliche Energie.

Seien Sie einen Schritt voraus. Kochen und heizen Sie mit Erdgas, wie im Kloster Dornach.

sauber  
günstig  
sicher

erdgas 

[www.gvm-ag.ch](http://www.gvm-ag.ch)

## iKJ bürobedarf AG

Vreni Indlekofer

Hauptgeschäft:

St. Jakobs-Strasse 59

4052 Basel

Tel. 061 313 75 30

Fax 061 313 75 44

[www.ikj-buerobedarf.ch](http://www.ikj-buerobedarf.ch)

[info@ikj-buerobedarf.ch](mailto:info@ikj-buerobedarf.ch)

Filialen: Papeterie Atz, Neuweilerplatz, 4054 Basel  
Thiersteiner, Güterstrasse 244, 4053 Basel

# RAIFFEISEN



RAMSEIER  
Die Kraft der Natur

NEU mit Kaktusfeige Grüntee

NEU mit Orange Apfel

*natürliche Fitnesstrainer*

[www.ramseier.ch](http://www.ramseier.ch)



Information:  
**Désirée Dobo**  
Spirituelle Therapeutin  
Energetisch-sensitive  
Heilerin SVNH  
4143 Dornach  
Tel. 061 701 96 97  
E-Mail: [dobo@intergga.ch](mailto:dobo@intergga.ch)  
[www.die-heilerin.ch](http://www.die-heilerin.ch)

## Meditation Bewusstseinschulung Spiritualität und Lebenshilfe

Jeden Mittwoch, 19 bis 20.45 Uhr,  
in der Bibliothek des Klosters

## Tagesseminar Selbstheilungsmethoden und Selbsthilfe

2. Oktober 2010, in der Bibliothek

## Privatsitzungen Heilen

Seriöse energetische und spirituelle Hilfe  
bei allen Erkrankungen, Lebenshilfe

# Maria Magdalena von Roll

**In der Geschichte des Klosters nimmt die Dame mit klingendem Namen einen Ehrenplatz ein.**

Im Jahre 1581 kamen italienische Kapuziner über den Gottshard und gründeten mit dem Bau des Klosters Altdorf eine neue Provinz in der Schweiz. Die Provinz wuchs schnell, die Verwaltung wurde schwieriger und in der Folge teilte man die Provinz auf. Die drei Klöster Rheinfelden, Delsberg und Pruntrut gehörten zur neuen Provinz. In der Nähe der reformierten Stadt Basel fehlte nun aber eine Niederlassung, ein Absteigequartier, das den Katholiken, die nach oder via Basel reisten, aber auch reisenden Krämern, Handwerkern, Arbeitern oder Dienstboten als Unterkunft dienen konnte. Und wohl erhoffte man sich auch, seelsorgerischen Einfluss gewinnen und ein Bollwerk gegen die Protestanten errichten zu können.

Was hat aber dies alles mit Maria Magdalena von Roll zu tun? Sie lebte von 1604 bis 1672 in Solothurn. Magdalena von Roll zeigte als «edles Fräulein» soziales Engagement. Unter anderem veranlasste sie, dass jungen Mädchen und Frauen in der Region

Solothurn das Spinnen und Weben beigebracht wurde. Auf ihren Reisen machte sie immer wieder Station in unserer Gegend.

Das Fehlen eines Absteigequartiers in der Nähe von Basel war auch Thema in Solothurn. Magdalena von Roll als engagierte und wohlthätige Person nahm in der Folge in ihr Testament ein Legat für die Gründung eines Klosters in Dornach auf. Bei ihrem Ableben vermachte sie 6000 Gulden für den Bau des Kapuzinerklosters. Bereits am 14. November desselben Jahres erhielten die Kapuziner vom Rat in Solothurn das Recht, sich in Dornach niederzulassen.

In den eigenen Reihen nahm man diese Pläne nicht nur mit Freude zur Kenntnis. Das Kloster Delsberg fürchtete den Konkurrenten, da die Kapuziner ein Bettelorden waren und somit über ein genügend grosses Einzugsgebiet verfügen mussten. Am 17. Dezember 1672 gab jedoch der Fürstbischof seine Einwilligung zum Bau und dieses Datum gilt seitdem als Gründungsdatum des Klosters.

Am Maria-Magdalena-Tag 1676 konnte das Kloster geweiht werden. Die erste Mäzenin des Klosters Dornach, das edle Fräulein Maria Magdalena von Roll, hat mit ihrem Legat die Gründung des Klosters ermöglicht. Ihr Familienwappen ist im äusseren Chor der Klosterkirche, oben im Schlussstein des Gewölbes, verewigt.

*Evelyn Borer*



Der steinerne Christus im Klostersgarten

## Meditationsraum

Ort für Stille, Meditation und Gebet



Der Meditationsraum des Klosters ist identisch mit dem so genannten Inneren Chor. Dieser hohe Raum, der hinter dem Hochaltar der Klosterkirche liegt, wurde zur Zeit der Kapuziner zum Stundengebet und zur geistlichen Erbauung genutzt. Er war Teil der Klausur und ein Ort der Besinnung. Der Meditationsraum wurde erst unlängst auf geschmackvolle Weise renoviert. An den Wänden hängen Reproduktionen von russischen Ikonen, vorne ist ein Teil der Wand mit Goldfarbe bemalt worden. Die Einrichtung ist schlicht und im ökumenischen Geist gestaltet. Christen aller Denominationen sollen sich hier wohl fühlen. Im Meditationsraum erschallt noch heute viermal am Tag das benediktinische Stundengebet. Jeweils am Dienstagabend trifft sich die Zen-Gruppe zur Sitzmeditation. Der Raum soll ein Ort der Stille und Besinnung bleiben und einen bewussten Gegenpol zur Betriebsamkeit im gastronomischen Teil des Klosters bilden.



*T. B.*

# Begegnung – Besinnung – Bildung

Die Leute fragen mich oft, warum ich diese Chloschter-Reisen mache. Bestimmt nicht nur aus touristischen Interessen. Mich interessiert der Zugang zu der Wahrheit, die hinter der fassbaren Wirklichkeit liegt, etwa die Frage, weshalb Menschen früher Kapellen bauten. Die meisten Kapellen sind «Mahnmale». Sie erinnern daran, dass Gott in grosser Not geholfen hat oder in einer ausweglosen Situation, in der man mit seiner Weisheit am Ende war. Übrigens war die Kapellen-Reise mit Ursula Vögtlin vom 6. Mai ein Erfolg. Auf unseren Chloschter-Reisen scheinen mir drei Punkte wichtig zu sein:

1. Nicht nur mit den Augen sehen, sondern auch mit dem Herzen.
  2. Ein gutes Mittagessen, damit Menschen, die sich nicht kennen, miteinander kommunizieren können.
  3. Ein Dankgottesdienst, der uns zum Urquell allen Lebens führt.
- Wir können eine solche Reise erleben, ohne dass etwas zerredet werden soll. Darf ich Sie zur nächsten Reise vom 17. November 2010 einladen? Drei Frauen aus vergangener Zeit laden uns ein (siehe Programm).

*Ihr Franz Kuhn, Rektor der Klosterkirche*

## CHLOSCHTER-REISEN

KLOSTER DORNACH

### Ferien und Besinnungswoche in Weingarten

**18. – 24. Oktober 2010**

Leitung: Pfr. Franz Kuhn

Im Allgäu gibt es nicht nur gute Milch und eine gepflegte Landwirtschaft. Die Schönheit dieses Landes wird noch schöner durch die wunderbaren Barockkirchen und Schlösser an der oberschwäbischen Barockstrasse. In Weingarten, im Altdorfer Hof, einem gepflegtem Hotel, sind wir stationiert. Unser Bus führt uns jeden Tag ins Weite. So besuchen wir Birnau, Meersburg, die Dorfkirche in Steinhausen und Bad Schussenried. Wir werden Ulm besuchen, die schönste Rokokokirche Wies und vieles mehr. Die Reise ist und bleibt eine Besinnungs- und Ferienwoche, also stressfrei.

Verlangen Sie unser detailliertes Programm bei Pfr. Franz Kuhn, Bahnhofstrasse 16, 4143 Dornach, Tel. 061 703 08 29, oder bei der Firma Erich Saner AG, Postfach, 4242 Laufen, Tel. 061 765 86 00.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

## Kurse und Reisen mit Pfr. Franz Kuhn

- **Bildungsreise und Ferienreise ins Burgund.** Samstag, 21. August bis Freitag, 27. August 2010. Co-Leitung: Dr. Markus Clausen.
- **Ferien und Besinnungswoche nach Weingarten (Allgäu).** Montag, 18. Oktober bis Sonntag, 24. Oktober 2010. Wir besuchen die Wieskirche, Ulm Buxheim usw. Eine Woche für Seele und Leib. Anmeldung bis 18. September 2010.
- **Wallfahrt nach Lourdes 2011.** Donnerstag, 5. Mai bis Donnerstag, 12. Mai 2011. Bitte reservieren. Programme folgen im Herbst 2010.
- **Besinnungswoche in Mariastein.** Montag, 24. Januar bis Sonntag, 30. Januar 2011. Thema: Versöhnung.
- **Besinnungstage in der Fastenzeit in Mariastein.** Donnerstag, 31. März bis Sonntag, 3. April 2011. Programme ab Herbst 2010 erhältlich bei Pfr. Franz Kuhn.

Programme liegen im Kloster auf oder können bei Pfr. Franz Kuhn, Bahnhofst. 16, 4143 Dornach, bezogen werden. Tel. 061 703 08 29.

## CHLOSCHTER-REISEN

KLOSTER DORNACH

### Drei Frauen laden uns ein: St. Margaretha, St. Ottilia und St. Chrischona

**Mittwoch, 17. November 2010**

Leitung: Pfr. Franz Kuhn

Liebe TeilnehmerInnen,

auf dieser Chloschter-Reise werden wir einer alten Basler Legende nachgehen. Ein Raubritter auf der Burg Mönchenstein bei Basel hatte drei schöne Töchter. Drei Brüder warben um sie, aber der Ritter liess sie in Ketten legen und tötete sie. Die Jungfrauen, die der Welt entsagten und Gott dienen wollten, erbauten auf drei unbewohnten Berggipfeln drei Kirchlein mit Klausen. Mit ihren Glöcklein gaben sie einander Zeichen zum Gebet und sprachen miteinander durch Sprachrohre. Wir wollen Sie einführen in die Geschichte dieser drei Kirchen, die immer noch nach Basel grüssen.

#### Unser Programm:

- 8.00 Abfahrt ab Laufen, Car-Terminal Saner
  - 8.30 Abfahrt mit Car ab Bahnhof Dornach  
St. Margarethenkirche, Binningen, St. Ottilia in Obertüllingen
  - 12.30 Mittagessen im Löwen, Eimeldingen
  - 14.45 Weiterfahrt nach St. Chrischona, Bettingen. Besichtigung der Kirche  
Kurze Andacht und Orientierung über die Pilgermission in St. Chrischona.
  - 17.30 Ankunft in Dornach
- Preis: Carreise mit der Firma Saner AG, Laufen. Der Betrag von Fr. 65.– für Fahrt, Mittagessen (exkl. Getränke) und Führung wird im Car eingezogen.

#### Anmeldung bis 10. November 2010 an:

**Sekretariat Kloster Dornach, Postfach 100, 4143 Dornach,  
Tel. 061 701 12 72, info@klosterdornach.ch**



Wallfahrtskirche St. Chrischona.

#### Anmeldung: Besuch der drei Kirchen, 17. November 2010

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: : \_\_\_\_\_

PLZ: : \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: : \_\_\_\_\_

# Klosterkirche

## August

### Bundesfeiertag

**Sonntag, 1. August 2010, 18.00 Uhr**

Ökumenischer Dankgottesdienst

Eucharistiefeier: Pfr. Franz Kuhn

Ansprache: Evelyn Borer

### Fest von den Engeln zu Portiunkula

**Freitag, 6. August 2010, 18.00 Uhr**

Eucharistiefeier und Predigt: Pfr. Franz Kuhn

### Fest der Heiligen Klara

**Mittwoch, 11. August 2010, 14.30 Uhr**

Eucharistiefeier und Predigt: Pfr. Franz Kuhn

### Fest Maria Aufnahme in den Himmel

**Sonntag, 15. August 2010, 18.00 Uhr**

Eucharistiefeier und Predigt: Pfr. Franz Kuhn

## September

### Fest Maria Geburt

**Mittwoch, 8. September 2010, 14.30 Uhr**

Eucharistiefeier und Predigt: Pfr. Franz Kuhn

### Fest Kreuzerhöhung

**Dienstag, 14. September 2010, 14.30 Uhr**

Eucharistiefeier und Predigt: Pfr. Franz Kuhn

### Niklaus von Flüe – Einsiedler, Friedensstifter, Landespatron

**Sonntag, 26. September 2010, 18.00 Uhr**

Eucharistiefeier und Predigt: Pfr. Franz Kuhn

### Vinzenz von Paul – ein Freund der Armen

**Montag, 27. September 2010, 14.30 Uhr**

Eucharistiefeier: Pfr. Franz Kuhn

Predigt: Hansruedi Erdin

### Michael, Gabriel, Raphael

**Mittwoch, 29. September 2010, 14.30 Uhr**

Fest der Hl. Erz- und Schutzengel

Eucharistiefeier: Pfr. Franz Kuhn



## Oktober

### Festgottesdienst zu Ehren des Hl. Franziskus von Assisi

**Montag, 4. Oktober 2010, 19.00 Uhr**

Eucharistiefeier: Pfr. Franz Kuhn

Predigt: Sr. Clarens Helfer

### Gedenktag unserer lieben Frau vom Rosenkranz

**Donnerstag, 7. Oktober 2010, 14.30 Uhr**

Eucharistiefeier: Pfr. Franz Kuhn

## November

### Fest Allerheiligen

**Montag, 1. November 2010, 18.00 Uhr**

Eucharistiefeier und Predigt

### Fest Allerseelen

**Dienstag, 2. November 2010, 14.30 Uhr**

Gedenktag der verstorbenen Kapuziner, Ingenbohrer-Schwester und Wohltäter des Klosters

Eucharistiefeier: Pfr. Franz Kuhn

Predigt: Claudia Schuler

Totengedenkfeier auf dem Kapuzinerfriedhof

### Fest des Hl. Martin von Tours – Ein Herz für die Armen

**Donnerstag, 11. November 2010, 14.30 Uhr**

Eucharistiefeier: Pfr. Franz Kuhn

Predigt: Hansruedi Erdin

### Fest der Hl. Elisabeth von Thüringen – Patronin der Armen

**Freitag, 19. November 2010, 14.30 Uhr**

Eucharistiefeier: Pfr. Franz Kuhn

Predigt: Claudia Schuler

### Krankensalbung

**Mittwoch, 24. November 2010, 14.30 Uhr**

Eucharistiefeier: Pfr. Franz Kuhn und Pfr. Georges Rime

Spendung der Krankensalbung, Krankensegnung

## Dezember

### Lichtergottesdienst I

**Mittwoch, 1. Dezember 2010, 7.00 Uhr**

Eucharistiefeier: Pfr. Franz Kuhn

Kurzpredigt: Evelyn Borer

### Fest Maria ohne Erbsünde empfangen

**Mittwoch, 8. Dezember 2010, 18.00 Uhr**

Eucharistiefeier und Predigt: Pfr. Franz Kuhn

### Lichtergottesdienst II

**Mittwoch, 15. Dezember 2010, 7.00 Uhr**

Eucharistiefeier: Pfr. Franz Kuhn

Kurzpredigt: Thomas Brunnschweiler

### Kleine Lichtfeier zum Empfang des Friedenslichts

**Sonntag, 19. Dezember 2010, 20.00 Uhr**

### Lichtergottesdienst III

**Mittwoch, 22. Dezember 2010, 7.00 Uhr**

Eucharistiefeier und Kurzpredigt: Pfr. Franz Kuhn

### Weihnachtstag

**Samstag, 25. Dezember 2010, 18.00 Uhr**

Eucharistiefeier und Predigt: Pfr. Franz Kuhn

### Fest der Hl. Familie

**Sonntag, 26. Dezember 2010, 18.00 Uhr**

Eucharistiefeier und Predigt

# Agenda

Diese Agenda ersetzt das bisherige Trimesterprogramm



## Januar

### Gottesdienst zum neuen Jahr

**Sonntag, 2. Januar 2011, 18.00 Uhr**

Eucharistiefeier und Predigt

### Fest der Erscheinung des Herrn. Dreikönig

**Donnerstag, 6. Januar 2011, 14.30 Uhr**

Eucharistiefeier und Predigt: Pfr. Franz Kuhn

## Regelmässige spirituelle Anlässe

### Sonntag

9.00 Uhr

Eucharistiefeier, Italienischer Gottesdienst

18.00 Uhr

Regionaler Sonntagabendgottesdienst

### Montag

18.05 Uhr

Rosenkranz Gebetsgruppe

19.30 Uhr

### Dienstag

19.15 Uhr

Zen-Meditation

### Donnerstag

19.00 Uhr

Eucharistiefeier, italienisch

**ERICH SANER**  
*Gemeinsam reisen - mehr erleben*

061 765 85 00  
 Erich Saner AG  
 4242 Laufen  
 www.saner-reisen.ch  
 60 Gratisparkplätze in Laufen

Die nächste Chloschter  
Poscht erscheint im Herbst  
2010, Ausgabe XXVIII.

Programm. Bitte aufbewahren!

## Programm Kultur

### Herbstmarkt im Kloster

**Kreativ Schaffende zeigen und verkaufen  
ihre Arbeiten**

**Samstag/Sonntag, 30./31. Oktober 2010**  
11-17 Uhr (siehe Seite 20)

### Ausstellungen

#### Die 3 R

Sascha Dejanovic und Paul G. Helbling  
(Photographie), Piero Maimone (Grafik)

**Vom 1. bis 30. September 2010**

Kreuzgang

#### Glasmalerei

Rudolf Aenishänslin, Basel

**Vom 3. bis 26. November 2010**

Kreuzgang

### Jahresthema Armut

**Was ist das bedingungslose  
Grundeinkommen?**

Vortrag von Enno Schmidt, Unternehmen Mitte  
Bibliothek des Klosters Dornach

**Dienstag, 14. September 2010, 19.30 Uhr**

Freie Kollekte

#### Das Manna-Projekt

Literarisch-musikalischer Abend zum  
Grundeinkommen

Mit Rinaldo Tosetti, Dornach

Bibliothek des Klosters Dornach

**Dienstag, 12. Oktober 2010, 19.30 Uhr**

Freie Kollekte

#### Armut – Skandal und Herausforderung

Podiumsgespräch mit Fachleuten und  
Betroffenen: Bettina Zeugin, Evelyn Borer,  
Ruth Banderet

Bibliothek des Klosters Dornach

**Dienstag, 26. Oktober 2010, 19.30 Uhr**

Freie Kollekte

### Konzerte

#### Ensemble Beriska, Kiew

Sakrale und weltliche Werke aus der Ukraine  
und Russland

**Sonntag, 17. Oktober 2010, 16.00 Uhr**

Klosterkirche (siehe Seite 18)

#### Ensemble Bortnianski, Kiew

Gesänge von Dmitri S. Bortnianski, Kosakenlieder  
und folkloristische Gesänge aus der Ukraine

**Freitag, 12. November 2010, 19.30 Uhr**

Klosterkirche (siehe Seite 18)

### Freunde des Klosters

#### Ausflug der Freunde des Klosters

**Samstag, 11. September 2010 (s. Seite 15)**

### Begegnungen im Kloster

#### Töten aus «Gnade»?

Aktive Sterbehilfe oder Palliativmedizin?

Dr. med. Roland W. Moser, Bern

**Mittwoch, 10. November 2010, 19 Uhr**

Bibliothek des Klosters Dornach

### Spirituelles

#### Veranstaltungen mit

*Dr. Thomas Brunnschweiler*

#### Spirituelles Erwachen I

Hinführung zu einer integralen Spiritualität

Bibliothek des Klosters Dornach

**Mittwoch, 29. September 2010, 19.30 Uhr**

Freie Kollekte (siehe Seite 19)

#### Spirituelles Erwachen II

Hinführung zu einer integralen Spiritualität

Bibliothek des Klosters Dornach

**Dienstag, 19. Oktober 2010, 20.00 Uhr**

Freie Kollekte (siehe Seite 19)

#### Das Geheimnis des fünften Evangeliums

Einführung in das Thomas-Evangelium

Bibliothek des Klosters Dornach

**Dienstag, 16. November 2010, 19.30 Uhr**

Freie Kollekte (siehe Seite 19)

#### Das Geheimnis des fünften Evangeliums

Gemeinsame Lektüre des Thomas-Evangeliums

Bibliothek des Klosters Dornach

**Mittwoch, 1. Dezember 2010, 19.30 Uhr**

Freie Kollekte (siehe Seite 19)

#### Das Geheimnis des fünften Evangeliums

Gemeinsame Lektüre des Thomas-Evangeliums

Bibliothek des Klosters Dornach

**Dienstag, 14. Dezember 2010, 19.30 Uhr**

Freie Kollekte (siehe Seite 19)

### Zyklus Spiritualität und Heilen

#### Macht der Gedanken

Désirée Dobo, Dornach

Bibliothek

**Donnerstag, 14. Oktober 2010, 19.30 Uhr**

#### Heilen und Ich

Heidi Zumbrunnen, Langendorf

Bibliothek

**Donnerstag, 11. November 2010, 19.30 Uhr**

### Gespräch im Kloster

(siehe Seite 18)

**Sonntag, 31. Oktober 2010, 11.00 Uhr**

**Sonntag, 28. November 2010, 11.00 Uhr**

### Ökumenischer Gesprächskreis

Termine:

**9. und 23. August, 6. und 20. September,  
4. und 18. Oktober, 1., 15. und 29. November,  
13. Dezember, 3. und 17. Januar 2011**

Jeweils an jedem zweiten Montag 20 Uhr lesen  
wir theologische oder spirituelle Texte

Franziskusstübchen

Kontakt: Thomas Brunnschweiler, 079 773 68 91

### Frauenstammtisch

**Ein Treff für Frauen zum Gespräch, zum  
Austausch, für eine kleine Pause im Alltag**

Der Beginn ist neu ab 17.00 Uhr und wir danken  
für Hinweise, ob Ihnen diese Form des Gesprächs  
und der Möglichkeit des Treffens entspricht.

Evelyn Borer und Maria Stampfli

**Dienstag, 7. September 2010, ab 17.00 Uhr**

**Dienstag, 5. Oktober 2010, ab 17.00 Uhr**

**Dienstag, 2. November 2010, ab 17.00 Uhr**

**Dienstag, 7. Dezember 2010, ab 17.00 Uhr**

### Veranstaltungen mit Mike Stoll

(siehe Seite 6)

#### Die Templar – Mythos und Wahrheit

**Dienstag, 10. August 2010, 18.30 Uhr**

**Montag, 23. August 2010, 18.30 Uhr**

**Dienstag, 14. September 2010, 18.30 Uhr**

**Montag, 27. September 2010, 18.30 Uhr**

**Dienstag, 19. Oktober 2010, 18.30 Uhr**

### Veranstaltungen mit D. Dobo

(siehe Inserat)

#### Meditationszyklus

Bewusstseinsschulung

Spiritualität als Lebenshilfe

**Jeden Mittwochabend, 19 Uhr**

Bibliothek des Klosters Dornach

#### Seminar 1: Selbstheilungsmethoden

Affirmationen, Autosuggestion, Coué,  
Urvertrauen und Macht der Gedanken

**Samstag, 2. Oktober 2010, 10.30 – 17.00 Uhr**

Bibliothek des Klosters Dornach

Seminarkosten: Fr. 200.– (Mittagessen: Fr. 25.–)

In Vorbereitung:

**Abend der Heilung, ab Oktober 2010**

1 × monatlich

**BEREST**  
— GRUPPE —  
Hotels & Gastronomie  
[www.berest.com](http://www.berest.com)

**GTK**  
GESELLSCHAFT FÜR  
TREUHANDKOMPETENZ

Thannerstrasse 30      Tel. +41 61 287 90 09  
CH-4009 Basel      Fax +41 61 287 90 08  
[www.gtkag.ch](http://www.gtkag.ch)      info@gtkag.ch

**CBA PARTNER**

Versicherungsbroker AG

Dornacherstrasse 230 – 4018 Basel  
[www.cba-broker.ch](http://www.cba-broker.ch)

Unsere Geheimnisse  
verraten wir Ihnen unter:  
[www.goldwurst.ch](http://www.goldwurst.ch)

**Tenzer**

natürlich gut in Arlesheim • Reinach • Muttenz • Partyservice

FÜR DAS KLOSTER NUR DAS  
BESTE

**caffè barone**

[WWW.CAFFE-BARONE.CH](http://WWW.CAFFE-BARONE.CH)

**GLASER  
SAXER  
KELLER**

Aktiengesellschaft  
Ingenieure und Architekten

[www.glaser-saxer-keller.ch](http://www.glaser-saxer-keller.ch)

Birsigstrasse 10 4103 Bottmingen 061 425 92 20

**Roland Stebler**  
Bodenbeläge  
4208 Nunningen

Tel. 061 791 94 43  
Fax 061 791 94 60  
Natel 079 311 57 53  
[www.stebler-boeden.ch](http://www.stebler-boeden.ch)

Parkettarbeiten      Kork      Laminat  
Teppiche      PVC-Beläge      Linoleum

**KÜCHENBAU**

**STEFAN MOSER**  
SCHREINEREI

Küchen - Innenausbau - Fenster - Restaurationen - CAD-Planungen

**Ausstellung**

Breitenbachstr. 45b - 4227 Büsserach - Tel. 061 783 05 80  
Fax 061 783 05 85 - E-Mail: [sm@schreinereimoser.ch](mailto:sm@schreinereimoser.ch)  
Internet: <http://www.schreinereimoser.ch>

Ritus  
Rituale

Sa. 6. November 2010

Ritual zum Abschied  
im Kloster Dornach

Infos und Anmeldung unter:  
[www.ritus.ch](http://www.ritus.ch)

Eveline Marquis

info@kwd.ch      Wein, Champagner, Spirituosen...  
Die Adresse für Weinliebhaber      [www.kwd.ch](http://www.kwd.ch)

**Kaufmann**  
Wine & Drinks  
since 1968 **40** Jahre

Ermitagestrasse 14      Benkenstrasse 10  
CH - 4144 Arlesheim      CH - 4112 Bättwil  
Tel. +41 61 701 60 60      Tel. +41 61 735 98 98  
Fax +41 61 735 98 99      Fax +41 61 735 98 99

**SCHWARZ + PARTNER AG**  
Ein Unternehmen der EBM-Gruppe

Aus der Region.  
Für die Region.

[www.schwarzpartner.ch](http://www.schwarzpartner.ch)      **061 711 07 77**

DIE WELEDA GRANATAPFEL GESICHTSPFLEGELINIE.  
ERHOLUNG FÜR REIFE, BEANSPRUCHTE HAUT.

NEU

**WELEDA**  
IM EINKLANG MIT MENSCH UND NATUR

**Grauwiler Fleisch AG**

... Ihr Partner für  
**Fleisch und Wurst!**

Hagenastr. 25, 4056 Basel  
Tel 061 385 10 00 / Fax 061 385 10 05  
[www.grauwiler.ch](http://www.grauwiler.ch) / [gastro@grauwiler.ch](mailto:gastro@grauwiler.ch)

**Gebrüder  
Marksteiner** frigemo AG

Landesprodukte · Südfrüchte en gros  
Badenstrasse 61 · CH-4019 Basel  
Telefon 061 638 83 00  
Telefax 061 638 83 01

Zum Jahr der Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung

# Bedingungslose Existenzsicherung

Es gibt im Evangelium ein Gleichnis mit einer grossen sozialen Sprengkraft. Da ist ein Grundbesitzer, der nacheinander Arbeiter in seinen Weinberg holt. Der eine arbeitet einen ganzen, der andere einen halben, wiederum ein anderer einen viertel Tag. Der letzte arbeitet gerade einmal noch eine Stunde. Und am Abend lässt der Grundbesitzer allen Arbeitern unterschiedslos denselben



Lohn, nämlich einen Denar, auszahlen. Die Arbeiter, die mehrere Stunden gearbeitet haben, sind aufgebracht. Ist diese Lohnpolitik nicht ungerecht? Das Evangelium lässt den Grundbesitzer sagen: «Machst du ein böses Gesicht, weil ich gütig bin?»

In der heutigen Zeit gibt es Menschen, die überhaupt keine Arbeit mehr finden. Wenn man

das Gleichnis weiterdenkt, so kommt man darauf, dass der Grundbesitzer auch dem einen Lohn ausbezahlt hätte, der lediglich willens gewesen wäre, zu arbeiten. Das Gleichnis will uns sagen, dass Gott unsere Existenz bedingungslos sichert. Denken wir nur an den Spruch: «Seht nur die Vögel des Himmels. Sie säen nicht und ernten nicht, und Gott im Himmel nährt sie doch.» In einer Gesellschaft, die eine mehr oder weniger konstante Sockelarbeitslosigkeit hat, sind neue Modelle der Existenzsicherung gefragt. Eines davon ist die Initiative Grundeinkommen, die vom deutschen Künstler Enno Schmidt und dem Schweizer Unternehmer Daniel Häni lanciert worden ist. Sie strebt an, jedem Bewohner eines Landes ein existenzsicherndes Minimaleinkommen zu lassen – ohne Gegenleistung. Niemand, der arbeitet, könnte sich darüber beklagen, dass einer, der nicht arbeitet, diesen Geldbetrag erhält; denn jeder erhält ihn ja und kann damit anfangen, was er will. Was zunächst utopisch und undurchführbar erscheint, ist ein wichtiger Kulturimpuls. Wenn dieser Impuls umgesetzt werden würde, hätte dies soziokulturelle Folgen. Niemand müsste sich wegen des Bezugs des Grundeinkommens rechtfertigen, schämen oder schlecht fühlen. Jeder Mensch wäre freier, auf dem Arbeitsmarkt eine ihm entsprechende Arbeit zu finden. Jede Frau und jeder Mann könnte sich eine arbeitsfreie Auszeit für Weiterbildung oder künstlerisches Tun erlauben. In den Schulen würde

man nicht nur darauf vorbereitet, effiziente Leistungen zu erbringen, sondern auch darauf, seine Freizeit sinnvoll und erfüllend zu gestalten. Die ganze Gesellschaft erhielte eine ganz neue, nicht mehr nur materialistisch geprägte Dynamik. Realpolitisch könnte dieses Grundeinkommen für alle über eine Konsumsteuer finanziert werden. In Deutschland hat sich vor allem Götz Werner, ein bekannter Unternehmer, mit dem Projekt des bedingungslosen Grundeinkommens befasst.

Die Initiative Grundeinkommen ist eine spannende Alternative zur heutigen Situation, die immer mehr Arme produziert. An zwei Abenden werden wir uns mit diesem Projekt auseinandersetzen, das eine mögliche Antwort auf die postindustrielle Arbeitswelt und einen Schritt zu mehr sozialem Ausgleich wäre. Der letzte Abend des Zyklus über Armut ist dann ein engagiertes Podiumsgespräch zum Thema.

Thomas Brunnschweiler

## Veranstaltungen zum Thema «Armut – Skandal und Herausforderung»

### Was ist das bedingungslose Grundeinkommen?

Vortrag von Enno Schmidt, Unternehmen Mitte  
Bibliothek des Klosters Dornach  
Dienstag, 14. September 2010, 19.30 Uhr



Foto: Wolfgang Schmidt

Enno Schmidt studierte Malerei an der Hochschule für Bildende Künste in Frankfurt am Main und in Berlin und hatte Ausstellungen im In- und Ausland. Er erhielt den Frankfurter Künstlerpreis und ist unter anderem Mitbegründer des Unternehmens Wirtschaft und Kunst, Mitglied der Social Sculpture Research Unit in Oxford und Mitbegründer der Initiative Grundeinkommen in Basel (Unternehmen Mitte). Er lebt in Heiligenberg am Bodensee und in Basel.

### Das Manna-Projekt

Literarisch-musikalischer Abend zum Grundeinkommen  
Mit Rinaldo Tosetti, Dornach  
Bibliothek des Klosters Dornach  
Dienstag, 12. Oktober 2010, 19.30 Uhr

### Armut – Skandal und Herausforderung

Podiumsgespräch mit Fachleuten und Betroffenen:  
Bettina Zeugin, Evelyn Borer, Ruth Banderet  
Bibliothek des Klosters Dornach  
Dienstag, 26. Oktober 2010, 19.30 Uhr

# Sorgen im Klostergarten



Liebe Freunde des Klosters Dornach, liebe Leserinnen und Leser,

In der letzten Chloschter Poscht habe ich Ihnen über die Klosterquelle berichtet. Die Spenden für die Reaktivierung haben auch durch sehr hohe Beträge weiter zugenommen. Das zeigt uns einmal mehr, dass zweckgebundene Spenden sehr beliebt sind. Wir danken Ihnen herzlich. Die Quelle fliesst immer noch, nur das Wasser verliert sich und versickert in der defekten Leitung in den Boden bis zum Kloster. Stückweise werden wir in den nächsten Monaten – wenn nicht in nächsten ein bis zwei Jahren – die Schadstellen reparieren. Dieser Aufwand wird gross sein. Das verlorene Klosterquellwasser richtet keinen Schaden an, im Gegensatz zu der riesigen Ölquelle, die mit dem auslaufenden Öl im Golf von Mexiko eine unvorstellbare Katastrophe für das Wasser und den Meeresboden mit all ihren Folgen darstellt. Der ungeheure Druck aus dem unterirdischen Ölmeer ist kaum zu stoppen. Das gleiche galt für den Vulkan, der riesige Mengen Asche aussties und uns Europäern zeigte, was die Natur für Kräfte entwickelt und als Folge daraus, wie verletzlich unser Dasein und die Technik sein kann.

Selbst in unserer kleinen Umgebung, zum Beispiel im Klostergarten, haben die Wetterkapriolen des harten Winters und des nasskalten Frühlings ihre Spuren hinterlassen. Feigen- und Obstbäume haben gelitten, Kirsch- und Aprikosenbäume tragen keine



Früchte, weil die Bienen zu kalt hatten und in der Gartenanlage konnte erst mit grosser Verspätung angepflanzt werden. Dafür sind die Reben in einem ausgezeichneten Zustand.

## Buchsbaumzünsler

Leider haben wir feststellen müssen, dass uns der Buchsbaumzünsler in den Büschen und Gartenumrandungen bereits Schäden angerichtet hat. Ein Phänomen, das in weiten Teilen unserer Region schon Tatsache ist. Die kleinen Raupen können überwintern, verpuppen sich und verwandeln sich in einen wunderschönen Falter. Er legt viele Eier und stirbt. Und das Prozedere beginnt von vorne, bis zu vier Mal pro Jahr. Die Garten-Gruppe wird alle möglichen Schritte und Massnahmen ergreifen, damit die Buchs-

baumumrandungen überleben und so erhalten werden können. Nicht auszudenken, wenn wir alle Umrandungen entfernen müssten. Die Natur zeigt uns vielleicht auch hier die Grenzen auf.

Mit der Mehrarbeit haben die freiwilligen Helfer des Vereins Freunde des Klosters nicht gerechnet! Trotzdem versuchen wir alles, um unseren Besuchern weiterhin einen schönen Garten zur Erholung und Freude präsentieren zu können. Vielleicht haben auch Sie einmal einige Stunden Zeit zum Mithelfen. Wir würden uns freuen.

Wir danken Ihnen für Ihre ideelle und finanzielle Unterstützung und wünschen Ihnen im Sommer und Herbst einen angenehmen Aufenthalt im Klostergarten.

*Hans Abt, Präsident*

## Der Vereinsvorstand

**Hans Abt**, Gempfenring 76, Dornach, Präsident, Klostergarten und Reben, Tel. 061 701 77 34

**Joe Dietlin**, Schlossweg 63a, Dornach, Vizepräsident, Tel. 061 702 07 37, Fax 061 702 07 38

**Harald Gallati**, Ingelsteinweg 13, Dornach

**Werner Kamber**, Büchelstrasse 4, Liestal, Fotograf, Klostergarten

**Franz Kuhn**, Kirchenrektor, Bahnhofstrasse 16, Dornach, Tel. 061 703 08 29

**Franz Nebel**, Hauptstrasse 29, Hochwald, Klostergarten, Tel. 061 751 42 19

**Gabriele Widmer-Federer**, Unterer Zielweg 37, Dornach, Ressort Finanzen, Vereins- und Neumitglieder, Tel. 061 701 65 82

## Vereinszweck der «Freunde des Klosters Dornach»

Der Verein «Freunde des Klosters Dornach» bezweckt die Erhaltung der Gesamtanlage des ehemaligen Kapuzinerklosters Dornach und seiner beweglichen Kulturgüter. Er setzt sich ein für die Fortsetzung der jahrhundertalten kirchlichen und sozialen Traditionen dieser Institution im ökumenischen Geist.

# Vereins-Ausflug

Einladung der «Freunde der Klosters Dornach»  
Samstag, den 11. September 2010

Liebe Mitglieder,

Im Namen unseres Vorstandes laden wir Sie, Ihre Freunde und Bekannten mit grosser Freude zum Herbstausflug 2010 ein. Dieses Jahr führt uns der Ausflug in die Heimat unseres Präsidenten Hans Abt, derzeit Kantonsratspräsident und somit höchster Solothurner.

Der Höhepunkt der Reise ist der Besuch der Klosterkirche Muri; ein Baudenkmal von nationaler Bedeutung. Nach der Führung durch Vorstandsmitglieder der Vereinigung «Freunde des Klosters Muri» geniessen wir ein Orgelkonzert. Die Silhouette der Kuppelkirche hat etwas «Magisches» an sich. Romanik, Gotik und Barock sind hier zu einer Einheit verschmolzen. Der Posaunen blasende Engel aus Gold steht als Wahrzeichen von Muri auf dem Kuppeldach. Der Innenraum überrascht durch farbenfrohes Leben und heiter gestimmte Festlichkeit. Lasst Euch verwöhnen! Kommt mit! Geniesst die Freundschaft mit uns!

## Programm

7.30 Abfahrt am Bahnhof  
Dornach mit Reisebus

- 8.40 Café-Pause im Seehotel  
Delphin am Hallwilersee
- 10.00 Führung durch das Kloster  
Muri – anschliessend kurzes  
Orgelkonzert
- 11.45 Apéro, serviert im Kloster-  
garten
- 12.15 Mittagessen im Hotel Ochsen  
Muri
- 14.45 Schöne Fahrt zum Flachsee  
Unterlunkhofen/  
Rottenschwil
- 16.00 Geführte Besichtigung durch  
das Strohmuseum Wohlen
- 17.30 Heimfahrt über die Staffelegg  
nach Dornach
- 18.30 ungefähre Rückkehr.

**Kosten:** Fr. 100.–. In diesem Preis sind sämtliche Leistungen inbegriffen, ebenfalls Café mit Gipfeli, Apéro und die Getränke zum Mittagessen.

**Reiseleitung:** Joe Dietlin und Gabriele Widmer

**Bezahlung im Bus:** Reka-Checks werden angenommen.

**Anmeldung:** bis 6. September 2010  
an: Gabriele Widmer, Unterer Zielweg 37, 4143 Dornach, 061 701 65 82, gabriele.widmer@bluewin.ch



Glasfenster  
im Kloster Muri

**Herzlichen Dank** all unseren Mitgliedern, die ihren Jahresbeitrag 2010 bereits überwiesen haben. Wir durften auch wieder viele zusätzliche Spenden verbuchen.

Grosse Freude bereiteten uns all jene Mitglieder, die wir durch die Überweisung von Fr. 60.– als Doppelmitglieder aufnehmen durften. Auf der anderen Seite mussten wir unsere Mitgliederliste dahingehend bereinigen, dass einige Mitglieder, die während der letzten drei Jahre keinen Beitrag bezahlt haben, gestrichen werden mussten. Wir sind zuversichtlich, bis Ende Jahr das tausendste Mitglied aufnehmen zu können.

## Blumenschmuck in der Klosterkirche



Ein schön gestalteter und arrangierter, gepflegter Blumenschmuck im Chor der Klosterkirche ist ein wichtiges Element des Wohlseins und der Behaglichkeit, der inneren Ruhe – gute Voraussetzung zum Innehalten, um mit Gott Zwiesprache zu halten!

Für diese Aufgabe suchen wir eine Dame oder einen Herrn mit Flair, die/der den Blumenschmuck und die Grünpflanzen zweimal wöchentlich arrangiert, hegt und pflegt. Diese schöne Aufgabe könnte auch von einem Team übernommen werden, damit die zeitliche Belastung nicht so gross wäre.

Im Sommer-Halbjahr wachsen die Blumen im Klostergarten – im Winter-Halbjahr müssen dieselben beim Grossverteiler eingekauft werden. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, melden Sie sich doch bitte unter Telefon 061 701 65 82.

## Beitrittserklärung zum Verein «Freunde des Klosters Dornach»

Ich/Wir erkläre(n) hiermit den Beitritt zum Verein  
«Freunde des Klosters Dornach»

Einzelmitglied:	Jahresbeitrag	Fr. 30.–
Doppelmitglied:	Jahresbeitrag	Fr. 60.–
Juristisches Mitglied:	Jahresbeitrag	Fr. 150.–
Gönner/Spender:		Fr. _____

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Firma: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Senden an: Gabriele Widmer, Unt. Zielweg 37,  
4143 Dornach  
E-Mail: gabriele.widmer@bluewin.ch



## BARON DE LEY RIOJA



## WOCHENBLATT

Die Zeitung  
für das Birseck  
und Dorneck.

### vanBaerle

#### van Baerle AG: eine innovative Firma mit Erfahrung

Das Unternehmen van Baerle hat seit 1898 seinen Sitz in Münchenstein (BL) und ist mit den Geschäftsfeldern Hygiene (CH-Markt) und Silikate in über 50 Ländern in Europa, Amerika und Asien tätig.

In Münchenstein befinden sich neben den Produktionsanlagen der Bereiche Silikate und Hygiene die Labors der Entwicklung, Anwendungstechnik und Qualitätssicherung sowie Lager und Administration.

van Baerle bietet umfassende Systeme für Geschirr-, Küchen-, Textil- und Objekthygiene an und ist für die Anwendung der Qualitäts- und Umweltstandards nach EN:ISO 9001:2000 und 14001 zertifiziert.

Mit den innovativen Reinigungssystemen der Ambiance-Linie verfügt van Baerle über ein Produktprogramm mit äusserst wirksamen Problemlösungen.

In enger Zusammenarbeit mit Ihren Kunden verwirklicht van Baerle partnerschaftliche Lösungen zur Sicherstellung der optimalen Hygiene in allen Bereichen.

#### Aktivitäten des Bereichs Hygiene

- Reinigungsprogramme für Küchen-, Geschirr- sowie Textil- und Objekthygiene
- Reinigung und Desinfektion der Hände
- Biotechnologische Reinigungssysteme der Ambiance Linie
- Individuelle Hygieneprogramme für den Kunden

van Baerle AG  
Schützenmattstrasse 21  
4142 Münchenstein 2  
www.vanbaerle.ch  
Info@vanbaerle.ch

## grellinger

BÄCKEREI  
CONFISERIE  
TAKE-AWAY

Reinach · Therwil  
www.grellinger.ch · info@grellinger.ch

«Chum Markus,  
mier näme  
no eins...»



Das goldene Bier. Seit 1850.



Ziegelhof-Bier. Bewährt seit 1850.

Das Neue Theater am Bahnhof Dornach präsentiert zur Saisoneroöffnung 2010-2011

## «Orfeo ed Euridice» von Christoph Willibald Gluck

Oper in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Premiere Donnerstag 14.10.2010, 20.00 weitere Vorstellungen Sa 16.10. | So 17.10. | Sa 23.10. | So 24.10.  
Do 11.11. | Fr 12.11. | So 14.11. | Do 2.12. | Sa 4.12. | So 5.12. | Silvester 31.12.2010, 21.15 \*  
So 2.1.2011 | Fr 7.1. | Sa 8.1.2011, jeweils 20.00, sonntags 18.00

Mit Carmela Calvano Forte *Orfeo* | Ines Schaffer *Euridice* | Jardena Flückiger, Tabea Bürki *Amor* | dem *Orfeo-Chor* | dem *Orchestra d'Orfeo* | Regie Georg Darvas | Musikalische Leitung Bruno Leuschner  
Choreografie Norbert Steinwarz | Chor Katrin Felber | Bühne Ilja van der Linden | Licht Cornelius Hunziker

Amthausstrasse 8 | CH 4143 Dornach | +41 61 702 00 83 | info@neuestheater.ch | www.neuestheater.ch

\* wir empfehlen vor der Vorstellung das Silvester-Diner im Kloster Dornach!

# Alles Sterben betrifft uns

**Trotz der Allgegenwart des Todes in den Medien ist der Tod in unserer Gesellschaft ein Tabu.**

**W**ir Menschen – unter der Glasglocke des Wohlstandes, des Konsums und der Machbarkeit – sehen und sehen doch nicht. Eine Unzahl von Mechanismen der öffentlichen Fürsorge wahrt das Tabu und schafft uns den Tod vom Halse. Wenn der Ambulanzwagen an uns vorüberhört, zucken wir zusammen. Aber schon der zweite Gedanke schenkt uns Trost: Gottlob, sie fahren den armen Teufel ins Spital, dort werden sie ihm schon helfen, dort wird er versorgt und, wenn nichts mehr hilft, still entsorgt. Keine Trauerzüge ziehen mehr durch die Stadt, kein Schmerzensschrei dringt mehr in unser Ohr. Der Tod, der mich betrifft, ist ausgewandert aus der Welt der Lebenden.

Alle, die sich von einem oder einer Sterbenden verabschieden wollen, sind ausgeschlossen. «Alles Sterben betrifft uns». Wenn ich mich dem Tod gegenüber abschirme oder ihn verdränge, mich verberge, sind dies deutliche Zeichen der Angst. Die Seelenärzte sagen übereinstimmend, dass die Menschen heute von viel grösserer Todesangst geplagt sind als in früheren Zeiten. Dicht unter der Oberfläche unseres Bewusstseins, wo wir kunstreiche Verstecke errichten, ist die Macht der Todesgötter am Werk. Mit dem Tabu ist es wie mit dem Gesetz bei Paulus: Es zieht an und erschreckt. Unsere Gesellschaft verdrängt den Tod und vergöttert ihn gleichzeitig. Wir haben Angst vor dem Sterben und ersehnen es zugleich als letzten Fluchtweg. Vielleicht helfen kommerzialisierte «Sterbehelfer» aktiv nach?

Ist das alles? Es gab eine Zeit, da war das anders. Grossvater und Grossmutter starben zu Hause im Bett, während die Kinder spielten. Den Verstorbenen bettete man feinsäuberlich in ein schönes Gewand und legte ihn in das gute Zimmer. Menschen kamen, junge und alte. Der Tote wurde mit Weihwasser besprengt und einige Frauen beteten. Nach drei Tagen war der Beerdigungsgottesdienst in der Kirche. «So spricht der Herr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, wenn er auch gestorben ist» (Joh 11,25). Mit Ross und Wagen wurde der Tote zum Friedhof gefahren. Die Menschen standen am Strassenrand und nahmen den Hut ab. Familie und Freunde trafen sich zum gemeinsamen Mahl. Nach sieben sowie dreissig Tagen kam man nochmals zusammen, denn bei der Testamentseröffnung sollte es keinen Streit geben. Ich weiss, das alles ist Vergangenheit. Aber war alles Frühere einfach falsch?

Alles, was wir verdrängen, haben wir nicht verarbeitet. Täglich werden wir mit dem Sterben konfrontiert, durch Kriegsberichte, Krimis und andere Scheusslichkeiten. Aber nun geschieht das Merkwürdige: Wir sehen fern, mit eigenen Augen am Fern-Seher. Wir sehen und – sehen doch nicht. Das

bittere Sterben in der Welt wird für uns zu einem animalischen Vorgang, zu einem Hörensagen, einem Grollen der Geschichte. Wir konsumieren Tag für Tag den Tod am Fernsehen, werden aber immer unfähiger, etwas davon auf uns zu beziehen.

Ich bin dankbar, dass ich immer wieder mit Kranken und Sterbenden zu tun habe. Sterben ist ein integraler Bestandteil des Lebens. Die Sterbenden helfen mir, in meine Zukunft zu blicken und froh jeden Tag zu geniessen. Die Angelegenheit ist ernst, so ernst, dass Gott seinen Sohn sandte, der gelitten hat und gestorben ist, um uns zu sagen: «Es gibt noch etwas, das kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat.» Vielleicht sollten wir uns jetzt beim herbstlichen Fallen der Blätter, die uns an die eigene Vergänglichkeit erinnern, vermehrt mit der Botschaft des Lebens auseinandersetzen.

Im Buch «Die Brüder Karamasow» sagt Starez Sossima am Ende seines Lebens: «Mein Leben geht zu Ende, ich weiss es und fühle es. Doch fühle ich auch mit jedem sich neigenden Tag, wie sich mein irdisches Leben mit einem neuen, unendlichen, unbekanntem, aber schon nah herankommenden Leben berührt, in dessen Vorgefühl meine Seele erzittert, mein Geist leuchtet und mein Herz weint vor Freude.»

*Franz Kuhn,  
Rektor der Klosterkirche Dornach*



Kapuzinerfriedhof beim Kloster Dornach.

## Konzert in der Klosterkirche



Es ist uns gelungen, zwei erstklassige, professionelle Gesangs-Ensembles aus der Ukraine zu verpflichten und als Gäste in Dornach willkommen zu heissen.

Am Sonntag, 17. Oktober 2010, 16.00 Uhr findet in der Klosterkirche das Konzert des Ensembles «Beriska» (deutsch: Birke) aus Kiew statt, zu dem wir Sie heute schon herzlich einladen. Das professionelle Ensemble – in ukrainischen Trachten – singt sakrale und weltliche Werke von ukrainischen Komponisten und in einem zweiten Teil Volkslieder aus der Ukraine und aus Russland. Als Begleitinstrumente erleben wir die ukrainische Zither, Bandura genannt, sowie das osteuropäische Akkordeon, Bajan; eine Zusammensetzung, die in der Schweiz wohl erstmalig zu hören sein wird.

Am Freitag, 12. November 2010, 19.30 Uhr gastiert das ukrainische Profi-Männer-Ensemble «Bortnianski» aus Kiew in der Klosterkirche. Das Solisten-Quartett singt im ersten Teil liturgische Gesänge von Dmitri Stepanowitsch Bortnianski (1751–1825), zum Teil begleitet von einem Banduristen; im zweiten Teil hören wir Kosakenlieder und folkloristische ukrainische Gesänge. Das Ensemble gastiert erstmals in der Schweiz.

Bitte reservieren Sie sich die Konzert-Daten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Nach den Konzerten wird für die Gäste eine Kollekte erbeten.

Gabriele Widmer

## Gespräch im Kloster

Die Gespräche im Kloster gehen bereits ins dritte Jahr und wir freuen uns, auch in diesem Herbst wieder zwei Anlässe in der etwas anderen Art des Salonabends durchzuführen.

Die Salonkultur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts diente unterschiedlichen Zwecken. Jungen Künstlern verschiedener Richtung wurde eine Plattform geboten. Die Anlässe dienten aber auch der politischen und wirtschaftlichen Vernetzung, des Austausches wichtiger Neuigkeiten, der Information, der Weiterbildung und natürlich der Geselligkeit.

Im schnelllebigen Informationszeitalter wird alles Wissenswerte (und auch weniger Wissenswertes) in verschiedenen Medien verbreitet. Internet, Mailing, Handy und Iphone halten uns stets und zu jeder Zeit auf dem Laufenden. Die Printmedien sind stark gefordert, um immer auf dem neuesten Stand zu sein.

Das Gespräch wird in dieser Flut der Information manchmal zu wenig gepflegt. Aber gerade das Gespräch bietet die Möglichkeit, der Vertiefung der Auseinandersetzung mit einer Person oder einem Thema. Es ist möglich nachzufragen und auszutauschen.

An den beiden Sonntagen vom 31. Oktober und vom 28. November 2010, jeweils um 11 Uhr, werden Sie wieder die Gelegenheit haben, eine Person im Gespräch kennen zu lernen und sich mit ihr auseinanderzusetzen. Die Details werden wir rechtzeitig in der Tagespresse und mit einem entsprechenden Programm bekannt geben.

Wir freuen uns auf Sie und auf das gemeinsame Gespräch.

### Gespräch im Kloster

Sonntag, 31. Oktober 2010, 11.00 Uhr

Sonntag, 28. November 2010, 11.00 Uhr

Evelyn Borer und Maria Stampfli

## Meditation

*Nur weil Gott ist,  
ist der Stein ein Stein.*

*Nur weil Gott ist,  
ist der Baum ein Baum,  
der Löwe ein Löwe,  
der Mensch ein Mensch.*

*Nur weil Gott ist,  
ist das Gute gut  
und das Leben lebendig  
und das Nichts nichts  
und ist das Sein.*

*Nur weil Gott ist,  
ist alles, was es ist.  
Denn ohne ihn,  
ohne die Einheit in den Dingen,  
könnte nichts sein.  
Ohne dass er von seinem Strahlen  
bis zu uns hin  
einen Abglanz leuchten lässt,  
könnte nichts sein.*

*Oder anders gesagt:  
In allem, was ist,  
leuchten seine Strahlen.*

Dionysius Areopagita



# Spiritualität als Atmen des Geistes

Schon seit Jahren ist das Wort «Spiritualität» Teil des allgemeinen Wortschatzes geworden. Was ist Spiritualität überhaupt? Das Wort kommt vom lateinischen «spiritus», Geist. Dieses Wort wiederum lässt sich ableiten vom Wort «spirare», atmen. Geist hat in verschiedenen Sprachen und Kulturen mit dem Atem zu tun. Hebräisch ist «ruach» der Windhauch Gottes, das griechische «pneuma» meint ebenfalls Hauch, Atem, Geist und im Sanskrit ist «Atman» die individuelle Geistseele, der «Brahman», die Weltseele gegenübergestellt wird. Das Atmen verweist uns auf die Präsenz spiritueller Erfahrung, auf das Hier und Jetzt als dem ewigen Augenblick. Spiritualität könnte man mit «Atmen des Geistes» übersetzen. Sie hat mit unserer geistigen Mitte zu tun, mit der absoluten Ruhe mitten in der lärmenden Vielheit. Spiritualität kann von keiner Religionsgemeinschaft oder Kirche vereinnahmt werden. Buddhistische, christliche, hinduistische, islamische, schamanische und sogar atheistische Spiritualitäten speisen sich aus der gleichen unfassbaren und unnennbaren Wirklichkeit des grossen Geistes. Spiritualität baut nicht auf religiösen Glaubenssätzen oder Meinungen auf, wohl aber auf authentischen inneren Erfahrungen. In den letzten dreihundert Jahren hat sich die Weltansicht immer mehr auf das Messbare und Quantifizierbare verlagert. Der Geist wurde zum Untersuchungsgegenstand der Hirnforschung. Dabei ging vergessen, dass zuverlässige Angaben über geistige und spirituelle Sachverhalte nur vom jeweiligen Ich gegeben werden können. Dieses Ich ist aber empirisch nicht zu erfassen. Die Innensicht, die für das Verständnis meiner selbst und von Kultur insgesamt gilt, lässt sich nicht quantifizierend beschreiben. Sie ist nur durch subjektive Interpretation verständlich zu machen.

Das spirituelle Erwachen ist der Wechsel in einen Bewusstseinszustand, in dem der Unterschied von Subjekt und Objekt aufgehoben wird und in dem die Einheit mit dem Göttlichen oder der fruchtbaren Leere erfahren wird. Spirituelles Erwachen ist die Überwindung der Trennung zwischen dem Innen und Aussen. Es ist alles andere als Weltflucht oder asketische Selbstdisziplin. Dieses Erwachen kann sich nach langer Meditationspraxis, aber auch völlig spontan einstellen, gerade auch nach einem

Unfall, einer lebensgefährlichen Erkrankung oder einem schweren Schock.

An zwei Abenden wollen wir uns mit diesem spirituellen Erwachen auseinandersetzen und dabei die Grundlagen zu einer ganzheitlichen Weltansicht kennen lernen. Drei weitere Veranstaltungen widmen sich dem geheimnisvollen Thomas-Evangelium, das 1945 in der Nähe von Nag Hammadi in Oberägypten entdeckt wurde. Die Thomas-Christen werden immer wieder abwertend als Gnostiker bezeichnet. In Wirklichkeit zeigt das Thomas-Evangelium einfach eine andere Sichtweise von Jesus, die sich nicht auf Autorität und Glauben stützt, sondern auf die Selbsterkenntnis des Einzelnen. Die Affinität zu östlicher Weisheit macht die Lektüre des Thomas-Evangeliums spannend.

*Thomas Brunnschweiler*

## Abende mit Dr. Thomas Brunnschweiler

Jeweils in der Bibliothek des Klosters

### Spirituelles Erwachen I und II

Hinführung zu einer integralen Spiritualität  
Mittwoch, 29. September 2010, 19.30 Uhr  
Dienstag, 19. Oktober 2010, 20 Uhr  
Freie Kollekte

### Das Geheimnis des fünften Evangeliums

Einführung in das Thomas-Evangelium  
Dienstag, 16. November 2010, 19.30 Uhr  
Freie Kollekte

### Das Geheimnis des fünften Evangeliums

Gemeinsame Lektüre des Thomas-Evangeliums  
Mittwoch, 1. Dezember 2010, 19.30 Uhr  
Dienstag, 14. Dezember 2010, 19.30 Uhr  
Freie Kollekte

## Zyklus Spiritualität und Heilen

Der Einfluss von Pflanzen und Umwelt, der Elemente und unserem Umgang mit der Schöpfung sind Themen, die uns alle berühren und beeinflussen. Sie sind herzlich eingeladen zu den beiden letzten Vorträgen des Zyklus Spiritualität und Heilen.

### Macht der Gedanken

Désirée Dobo, Dornach  
Bibliothek  
Donnerstag, 14. Oktober 2010, 19.30 Uhr

### Heilen und Ich

Heidi Zumbrunnen, Langendorf  
Bibliothek  
Donnerstag, 11. November 2010, 19.30 Uhr

Ausstellung und Verkauf im Kloster Dornach

Kreativ Schaffende zeigen ihre Arbeiten



- Acrylbilder
- Allerlei Kreatives
- Auf Schallplatten Uhren-Unikat gemalt
- Bébé-Stricksachen
- Blumen-Arrangements
- Bücher/Schmunzelgeschichten
- Bücher von D. & A. Fringeli («Dr Schwarzbueb»)
- Hut-Designerin
- Kitchen-Art
- Köstliches vom Klosterladen
- Krippen
- Originelle Stricksachen/Applikationen
- Patchwork/Quilten
- Reliefengel und Skulpturen

- Hasenböhler Ruth
- Weiser Rosmarie
- Kunz Ursi
- Bloch Irene
- Berg Sandra
- Studer Walter
- Fringeli Ulla
- Polevik Irina
- Schläpfer Christiane
- Zimmermann Monique
- Brunella Toni
- Bitzi Annemarie
- Priester Nina
- Studer Monique

**Welcome To The Heart-Pillow-Project**  
Kissen in Herzform werden in Freiwilligenarbeit für Brustkrebs erkrankte Frauen hergestellt und verschenkt. Nina Priester stellt das aus Amerika kommende Projekt vor.

**Samstag/Sonntag, 30./31. Oktober 2010 von 11 bis 17 Uhr**

Kurt Bilstein eröffnet die Ausstellung mit seinen Pianoklängen.  
Wir freuen uns, zusammen mit dem Klosterteam, auf Ihren Besuch.

Quiz für gute Beobachter



**A**

- 1 Korridor im 1. Stock
- 2 Kreuzgang, oberhalb Anschlagbrett
- 3 Kreuzgang, beim Gartenausgang



**B**

- 1 Fenster bahnhofseitig, 2. Stock
- 2 Kirchenfenster, vorne links
- 3 Fenster im Entrée, Eingang neben Kirche



**C**

- 1 Ökonomiegebäude, links neben Eingang parkplatzseitig
- 2 Kleines Ökonomiegebäude neben Gartenrestaurant
- 3 Schuppen im hinteren Garten

Wir haben im Kloster drei Details fotografiert, welche eher unauffällig ihr Dasein fristen. Wo befinden sich die drei Details? Ordnen Sie jedem Bild die richtige Zahl zu!

1. Preis: 4-Gang-Menü für 2 Personen
2. Preis: 3-Gang-Menü für 2 Personen
3. Preis: Kaffee und Kuchen für 2 Personen.

Antwort auf einer Postkarte mit dem Vermerk «Kloster-Quiz» und den drei Lösungskombinationen an: Kloster Dornach, Postfach 100, 4143 Dornach.

Einsendeschluss: 31. September 2010.

**Auflösung des Quiz der Chloschter Poscht XXVI**

Lösungswort: **KLOSTERQUELLE**  
Gewonnen haben:

1. Preis: Beatrice Häuptli, Safenwil
2. Preis: B. Weber, Adligenswil
3. Preis: Simone Tacheron, Sissach.